

Text der Gesänge.

# "Jadwiga"

Operette in drei Akten

frei nach Skripke

von  
P. Sirschberger und Rob. Pohl.

Musik

von

Rudolf Dellinger.

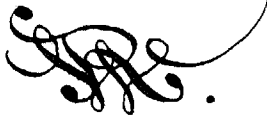
W

Übersetzungsrecht vorbehalten.

Den Bühnen gegenüber als Manuskript gedruckt.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES  
MUSIKHISTORISCHES  
MUSEUM. FRANKFURT A.M.

Verlag von Jul. Heinr. Bimmermann.  
Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.



Prezident, Residens  
Theaterhaus 5. u. 6. Stock

1901.

Iz kalendaria 110/266  
Personen.

Prezident  
Sachverwalter

- Graf Teofil Kropinski. (Polizeiminister.)
  - Sonja, seine Tochter.
  - Michael von Wisniewski, sein Neffe.
  - Leo Wolsty.
  - Cyprian Skarga.
  - Henrik v. Górka.
  - Ján Meštko.
  - Jadwiga.
  - Kasmira.
  - Thassilo, Page.
  - Walna
  - Jaroslav
- Arbeiter.  
Arbeiter. Arbeiterinnen. Gäste. Diener. Hofstaat.  
Bagen.

Heinrich  
Herrn

Zeit: 1669 nach der Abdankung Johann Kasimirs von Polen.

Ort: I. Akt: Umgebung von Lipno.

II. „ Auf Schloß Lipno.

III. „ In Warschau.

Kapellmeister: Theodor Kuhn.

Wiesbaden in Residenz-  
theater den 15. Juni 1870

Gastspiel des Rinedianer  
Sean Hammerberg.

## Erster Akt.

### Ar. 1. Introdution.

#### Palma.

Wacht auf! Wacht auf!  
Wacht auf! Der Morgen graut!  
Der Ruf der Lerche wird schon laut!  
Es blinkt der Thau auf Wald und Feld —  
In frischem Glanze liegt die Welt!  
Wacht auf! Wacht auf!

#### Chor.

Schon wieder Tag!  
Die Zeit verstreicht!  
Mit Müh' nur wird  
Das Ziel erreicht!  
Drum reißt Euch den Schlaf aus den Augen,  
Es lacht schon das Frühlicht ins Thal;  
Nur kraftvolle Frische kann taugen  
Im roßgen Morgenstrahl.  
Schon wieder Tag &c. (wie oben.)

#### Die Männer.

Regt die Hände! Funken, sprüht!  
Saust ihr Bälge! Flammen glüht!

### Balua.

Guer Sprüh'n und Glüh'n und Flammen,  
Muß zusammen  
In das Glas und matten Stein  
Hinein!

### Chor.

Muß drin leuchtend Farben malen,  
Muß heraus dann wieder strahlen  
Und aus Quarz, Kristall und Sand  
Wird brillant  
Ein Diamant  
Durch geheimnisvollen Zauber,  
Den der Meister Meschko fand!  
Meschko! Meshko! Staunet ihn an!  
Meschko! Meshko! Welch ein Mann!

### Meschko.

#### 1.

Alchimist und Geisterbanner  
Nennt michs Volk und schlägt ein Kreuz,  
Weil es dumm ist und ich piffig —  
Das ergänzt sich beiderseits!  
Voller Aberglauben sind sie,  
Stecken tief in Barbarei;  
Was sie nicht sogleich begreifen,  
Halten sie für Hexerei!  
Etwas Dummheit lass' ich gelten,  
Denn ich bin nicht diffcil!  
Doch das Volk hier ist zu dämlich,  
∴ Was zu viel ist, ist zu viel! ∴

2.

Ließ ich ohne Focuspocus  
Meine Kenntniss wirken hier,  
Dann verlören diese Gimpel  
Jeglichen Respekt vor mir.  
Soll sich Einer traun und sagen  
Falsch sei dieses Demants Bracht!  
Möchte selbst für echt ihn halten  
Hätt' ich ihn nicht hier gemacht!  
:/: Etwas Dummheit lass' ich gelten zc. :/: (wie oben.)

Und nun, zur Arbeit!  
Lasset sehen  
Was geschehen  
In heutiger Nacht  
Und ob es richtig auch vollbracht!  
Ihr wißt, das Auge uns'rer Herrin wacht!

**Chor** (mit ängstlicher Zurückhaltung.)

Seht! Er wird mit eignen Händen  
Jetzt das Zaubertwerk vollenden!  
Aller Geister,  
Ist er Meister,

Ihr Gebieter und ihr Herr!  
Alle müssen sich ihm beugen,  
Alle müssen sich ihm neigen;  
Durch geheime Wissenschaft  
Macht er dienstbar ihre Kraft!

**Messtko.**

Hört Ihr's zischen? Hört Ihr's singen?  
Seht! Die Masse fließt und glüht!

Wie die Blasen feurig springen!  
Wie es leuchtend Fäden zieht!  
Rother Löwe! Zwing ins Bad!  
Licht und Feuer! Drachensaat!

**Chor.**

Seht! Wie er mit eignen Händen — —

**Mescho.**

Rother Löwe! Zwing in's Bad!  
Licht und Feuer! Drachensaat!  
Seht her! Seht her!  
Es ist gelungen!  
Ein Edelstein!  
Ein Prachtrubin!  
Wie er farbenprächt'ger nie erschien!

**Chor.**

Wahrhaftig! Ja! So wunderschön  
Wie keiner je noch ward geseh'n!  
Ja, er bringt durch schwarze Kunst  
Und rothen Dunst  
Es sicherlich noch weit!  
Nah' sind wir dem Ziele nun  
Und können ruh'n  
Durch seine Fertigkeit!  
Ja er bringt es sicherlich noch weit!

---

Ar. 2. Auftrittslied des Michael.

Michael.

1.

Einst sprach mein Onkel: „Neffe, reise!  
Das Schönste such' auf dieser Welt!  
Kehrst heim du, wird dein Weibchen Sonja —  
Das heißt, nur wenn Ihr Euch gefällt!“  
Je nun, sie ist nicht zu verachten!  
Als Kinder liebten wir uns schon!  
Man darf Europa wohl durchstreifen,  
Bekommt man sie dafür zum Lohn. —  
Ich reist' durch deutsche, fränk'sche Gauen,  
Durch britisches und wäl'sches Land —  
Doch, daß das Schönste sind die Frauen  
Ich überall bestätigt fand.  
Mein Onkel sollte längst doch wissen,  
Was jedem Polen ist bekannt,  
Daß wir nicht müssen schöne Frauen  
Erst suchen weit, im fernen Land!  
\* In meiner Heimat bin ich wieder  
\* Wo ich verbracht die Jugendzeit!  
Sei mir gegrüßt, du Land der Nieder,  
Sei mir gegrüßt, du Polenmaid!

2.

Mein Kutscher irrte ab vom Wege —  
Er warf den Wagen schließlich um  
Und sucht jetzt Hilfe aufzutreiben,  
Ich schlenderte dertweil' herum.  
Der Heimat volles, süßes Wunder

Durchweht die stille Einsamkeit —  
Mir ist's, als lebte ich im Märchen  
Aus der vergang'nen Jugendzeit;  
Als müßte dort aus dem Verstecke  
Mir lockend winken eine Fee,  
Die ich befrei' aus Zauberbanden  
Und die mir reicht die Hand zur Eh'!  
Das ist die Fee der Frauenschönheit,  
Die stolz in diesem Lande thront  
Und in solch' sinnvertirr'ndem Glanze  
Bei uns allein in Polen wohnt.  
In meiner Heimat bin ich wieder,  
Wo ich verbracht die Jugendzeit!  
Sei mir gegrüßt, du Land der Lieder  
Sei mir gegrüßt, du Polenmaid!

### Ar. 3. Chor und Auftritt Dabwigas.

Chor. Michael. Dann Dabwiga.

Chor.

Tod dem Berräther!  
Tod dem Spion!

Michael.

Ihr irrt Euch, Ihr Herren  
In meiner Person.  
Nicht als Berräther  
Kam ich hierher —  
's war reiner Zufall  
Und weiter nichts mehr.



Chor.

Genug! Genug! Laßt den Verräther  
Dem Tode uns weih'n.

Jadwiga.

Haltet ein! Haltet ein!  
Was muß ich sehn!

Michael.

Wie ist sie schön!

Jadwiga.

Befolgt Ihr so mein streng Gebot?

Chor.

Jadwiga!

Jadwiga.

Sawohl — Jadwiga!

Lied.

1.

Als das Auge Stefan Mieschkos  
In der Todesstunde brach,  
Grollt' er fluchend dem Gesckicke  
Weil kein Sohn ihm folgte nach.  
Nur 'ne Tochter hinterließ er  
Blau von Auge, schwarzes Haar  
Die bei frommen, guten Schwestern

In dem Kloster Lipno war.  
Seine letzten Worte galten  
Diesem zarten Töchterlein.  
Und ganz leise sprach er: „Ehrt sie —  
Dann ich nicht mehr bei Euch sein!  
In den Bergen herrscht Jadwiga  
~~Über Männer thün und frei,~~  
Sie beschützt Euch vor Gefahren  
Will daß jeder glücklich sei! ✓

2.

Was mir Stefan ließ als Erbe,  
Die Gewalt im Bergrevier,  
Halt ich fest, bis daß ich sterbe!  
Ihr gehorcht! Ich kommandir'!  
Jeder Mann hat sich zu beugen  
Vor der kleinen Hand im Reich!  
Willig habt Ihr Euch zu zeigen —  
Doch dafür behüt' ich Euch!  
Denkt daran, daß Stefans Auge  
Heut noch blickt aus jenen Höhen!  
Diese Hand hält fest die Jügel —  
Was ich will, hat zu gescheh'n!  
~~In den Bergen herrscht Jadwiga~~  
~~Über Männer thün und frei,~~  
Sie beschützt Euch vor Gefahren  
Will daß Jeder glücklich sei! ✓

---

Ar. 4. Scenenmusik, Chor und Lied.

Michael, Jadwiga, Meschko, Kasimira,  
Palna, Chor.

**Chor.**

Zuchhei! 'S ist Mittagszeit! Zuchhei!  
Den Glockenklang von oben,  
Der uns erfreut  
Zur Mittagszeit,  
Muß jeder von uns loben,  
Der keine Arbeit scheut.  
Der Glockenklang verkündet  
Uns als Signal  
Ein Mittagsmahl —  
Im Augenblick verschwindet  
Der Müß' und Arbeit Dual.

**Michael.**

Darf ich zu Tisch Sie führen?

**Jadwiga.**

Mein Herr, Sie sind galant.

**Kasimira.**

Herr Meschko! Nicht geniren!  
Ich bitt' um Ihre Hand!

**Meschko.**

Die muß ich Ihnen wehren —  
Ich weiß schon was sich schickt!

Das Alter soll man ehren!  
Die Alte ist verrückt!

**Michael.**

Wie schön Sie sind! Ein funkelnd Licht,  
Zu dem der arme Falter drängt.

**Jadwiga.**

Viel besser ist, er thut das nicht —  
Die Flügel sind geschwind versengt.

**Rafimira** (agressiv).

Seien Sie doch auch etwas vergnügt!  
Sie — netter Käfer — (schmollend) — mit Gebrumm!

**Meschko.**

Ein Käfer nur um Blüten fliegt  
(bei Seite) Und nicht um ein — Herbarium!

**Michael** (zu Jadwiga).

Der Falter, den Ihr Licht verbrannt,  
Erleidet süßen Liebestod!

**Jadwiga.**

Herr Michael wird zu galant —  
Da thut Belehrung not!  
Ich kenn' ein Liedchen — national —  
Ein Käferlied — und voll Moral!

### Mejško.

Ach ja, das Käferlied, das paßt  
Vortrefflich g'rad für unsern Gast!

### Maikäferlied.

1.

#### Fadwiga.

Maikäferlein im braunen Frack,  
    sum, sum, sum, sum,  
Kein Geld im Sack —  
Tollt durch die Flur, die Kreuz und Quer,  
Ein rechter Don Juan ist er!  
Er gaukelt hier und schaukelt da —  
Nur Jubheidi und Tralala —  
Als Junggefelle unsolid,  
Und singt dazu das Lied:  
"Du wunderschöner Mai  
"Boll loser Ländelei!  
"Bist Du erst für immer geschieden,  
"Ist ja doch alle Freude vorbei!

Chor.

*fern*  
"Du wunderschöner Mai  
"Boll loser Ländelei!  
"Das Beste, das Schönste hienieden  
"Ist die Jugend, des Lebens Mai!

*feld 45.*

*feld 21.*

*Walzen!*

### Palna und Chor.

Maitäfer, flieg'!  
Dein Vater ist im Krieg!  
Die Mutter ist in Pommerland,  
Und Pommerland ist abgebrannt!  
Maitäfer, flieg'!

2.

### Mejško.

Maitäferjungfräulein im Baum  
sum, sum, sum, sum,  
Sah ihn im Traum.  
Maitäferjungfräulein rief: „Ach!  
„Jetzt ist der Freier wirklich da!“  
Er attackiert ganz ungeniert,  
Und ob sie sich auch anfangs ziert,  
Erhört sie schließlich doch sein Fleh'n;  
Der Käfer summt zu schön:  
„Du wunderschöner Mat,  
„Boll loser Tändelei zc. (wie oben).

### Palna und Chor.

Maitäfer flieg' zc. (wie oben).

3.

### Jadwiga.

Maitäferlein in stolzer Pracht,  
sum, sum, sum, sum,

Nimm Dich in Acht!  
Büblein, das lauert längst auf Dich —  
O weh! Du endest jämmerlich!  
Der Du von Blum' zu Blume flogst  
Und einer jeden Treue logst,  
Du flatterhafter Störenfried,  
Nie mehr singst Du das Lied:  
„Du wunderschöner Mai,  
„Boll loser Ländelei zc. (wie oben).

---

Nr. 4<sup>1/2</sup>. Abgang.

Chor.

„Maikäfer, flieg'! zc.“ (wie oben).

---

Nr. 5. Duett.

Michael, S adwiga.

Michael.

„Ein volles Jahr hab' ich zu schweigen  
Von allem, was ich hier gesehn!“  
Ein volles Jahr — mit dem Geheimnis?  
Nun — was Sie wünschen, soll geschehn!  
Doch möcht ich Ihnen nicht verschweigen:  
Ich fand im Berg hier einen Stein!  
Ein Diamant! Wär' er mein eigen,  
Ich faßt' in diese Arm' ihn ein!  
Er wär' mein alles hier auf Erden,

Ich ließ ihn aus den Augen nie —  
Ich küßte ihn von früh bis Abend —

**Jadwiga.**

Im Übertreiben ein Genie!

**Michael.**

So wollen Sie mich nicht erhören?  
Verfliegen soll der holde Wahn?

**Jadwiga.**

Herr Michael! Sie sollen schwören,  
Von dem zu schweigen, was Sie sah'n.  
Auch ich will Ihnen nicht verhehlen,  
Was ich hier in den Bergen fand.  
Es zählt g'rad nicht zu den Juwelen  
Und — Raubgold wird es genannt.  
Doch ist der Goldglanz bald verflogen,  
Den ihm der Schöpfer einst verlieh,  
Und wer's für Gold kauft, ist betrogen —

**Michael.**

Im Übertreiben — ein Genie!  
Je nun — Sie werden es gestatten:  
Wo icherspäh' ein Käferlein  
Und wo ich träum' im Waldesshatten  
Und seh' zerklüftet Felsgestein —  
Wo ich solch' süßen Mund werd' schauen  
Und Feueraugen sonnenklar,  
Denk' ich an Sie, schönste der Frauen —  
Bei der ich einst so glücklich war.



Jadwiga.

Das alles müssen Sie vergessen,  
Ein Märchen war's — im Wunderland —  
Ihm nachzuspüren ist vermessen!  
Es war ein Traum — der kam und schwand.

Wo immer wir begegnen uns im Leben,  
Nie dürfen Sie es zu erkennen geben,  
Mit keiner Miene und mit keinem Wort,  
Daß wir uns je gesehen an and'rem Ort!

Denken Sie nur

An Ihren Schwur,

Der für ein Jahr

Sie bindet fürwahr.

Ist es so weit

Ist's Jahr vorbei —

Erloschen der Eid —

Dann sind Sie frei!

Michael.

Von Ihnen scheiden, fällt mir schwer,  
Macht mich betrübt und recht verzagt.

Jadwiga.

Seien Sie nur fröhlich wie bisher

Und merken Sie, was ich gesagt:

Wo immer wir begegnen uns zc. (wie oben.)

Tr. 6. Finale.

**Chor der Männer.**

Hörcht! Wie die Trompeten schmettern!  
Was kündet ihr gellender Ton?

**Balna.**

Soldaten zieh'n ins Kloster ein!  
Ich zählte sie — 's sind 40 Mann  
Mit einem jungen Offizier —  
Der führt sie an!

**Mescho** (zu Balna).

Zurück! Hinauf! Und spionier!  
Alles Verdächtige, jede Bewegung, melde mir.  
(Balna ab.)

**Michael.**

Jetzt wird die Lage etwas kritisch!  
Am Ende werd' ich arretirt —  
Das wäre binnen einer Stunde  
Zum zweitenmal mir heut' passiert.

**Chor.**

Ist es auch wahr?  
Droht uns Gefahr?  
Müssen wir fort  
Von diesem Ort?  
Wer weiß, was wird  
Die Zukunft bringen uns'rem Bunde?  
Und wohin werden wir entführt?

**Weiber.**

Was ist gescheh'n?

**Jadwiga.**

Trompetenklang im Walde hier?

**Palna.**

Sie folgen auf den Fersen mir.

**Weiber.**

Das letzte Stündlein hat geschlagen.

**Männer.**

Die Polizei hat uns am Fragen!

**Jadwiga.**

O nein! Noch ist es nicht so weit —  
Ich sorg' für Eure Sicherheit (spricht mit Meschko).

**Rasimira** (beruhigend).

Laßt alles Zagen, Fürchten, Bangen,  
Blickt voll Vertrau'n zu ihr empor!  
Es ward noch keiner je gehangen,  
Wenn man ihn nicht gehabt zuvor.

**Jadwiga** (zu Meschko).

Verstanden?

Mescho.

Gewiß! (Ab.)

Jadwiga.

So hört! — Ohne Waffen, ohne Blut  
Wird diese Schlacht gewonnen!  
Geht nur hinein und führet aus  
Was ich mir hab' eronnen.

Chor.

Wir gehn hinein und führen aus  
Was sie sich hat eronnen!

Jadwiga.

Herr Michael! Aus Märchentraume  
Trompetenschall uns grausam weckt!  
Die Scheidestunde schlägt! Entflieh'n Sie,  
Bevor man Sie bei uns entdeckt!

Michael.

Mein Märchen ist noch nicht zu Ende —  
Ein neu Kapitel jetzt beginnt —  
Das schreib' ich mit der Degenspitze,  
Da von Gefahr bedroht Sie sind!

Jadwiga.

Sie wollten Ihren Degen schwingen  
Für des Banditen Töchterlein?  
Des Polizeiministers Nefte?  
Sie seh'n wohl ein — das kann nicht sein!

Michael.

Es sollte nicht und muß doch sein!  
Jadwiga! Sie sind in Gefahr —  
Ich geb' mein Leben für Sie, Theu're,  
Bei der ich heut' so glücklich war!

Chor (hinter der Scene).

„Das Beste, das Schönste hienieden  
Ist die Jugend, des Lebens Mai!“

*fall N 3.*

Michael.

Was bedeutet das?

Jadwiga.

Das ist mein Plan!  
(bei Seite) Da von Latein sie weit entfernt,  
So singen sie, was sie gelernt.

Chor.

Du wunderschöner Mai,  
Voll loser Tändelei —  
Das Beste, das Schönste hienieden  
Ist die Jugend, des Lebens Mai!“

Jadwiga.

So zieht als Bürgerinnen hin  
Die eifrig psalmodieren;  
Die Polizei, ich bürg' dafür,  
Läßt ruhig Euch passieren.

Furchtlos geht durch ihre Mitte  
An der Grenze seid Ihr gleich,  
Dort wird Mefchko Euch entlohnem —  
Lebet wohl und Gott mit Euch! (Sadviga ab.)

Chor (wie oben).

Jul 13. Du wunderschöner Mai 2c.

(Ende des ersten Aktes.)

F. v. P. 45110.



8 MP

Zweiter Akt.

Ar. 7. Vorspiel zum II. Akt.

Einlage = Sonja's Kanne  
Ar. 8. Kropinski's Auftrittslied.

Kropinski.

1.

"Süßes Mädel — Bonnetochter!"  
Nannte ich mein Kind.  
Sprang mit ihm herum ganz närrisch  
Wie halt Väter sind.  
Einen Buben vorgezogen  
Hätt' ich unbedingt,  
Doch die Kinder muß man nehmen,  
Wie der Storch sie bringt.  
Als Minister, Graf und Vater  
Ich viel Müh' mit Sonja hatt',  
War ihr Freund und ihr Berater  
Aber schließlich wird man's satt.

/// Kriegt man eine Tochter bloß  
Freut man sich ja sehr —  
Wird man's Mäd'el wieder los,  
Freut man sich noch mehr! ✓

2.

Süßes Mäd'el — Bonnetochter!  
Wie die Zeit verstreicht.  
Jetzt bekommt sie einen Gatten  
Und „es ist erreicht!“  
Bisher hatt' ich mich zu kümmern  
Um mein Töchterlein —  
Das besorgt nun, in Futurum  
Ihr Mann ganz allein.  
Diesen darf sie kommandieren;  
Und dann, wenn sie pfißig ist,  
Bringt sie ihn gewiß noch dahin,  
Daß er den Pantoffel küßt.

/// Kriegt man eine Tochter bloß  
Freut man sich ja sehr. —  
Wird man's Mäd'el wieder los  
Freut man sich noch mehr! — ✓

Nr. 9. Bigennerlied.

Jadwiga.

1.

Das braune Mäd'el hat es gut!  
Läuft ohne Strumpf und Schuh' —  
Geslickt das Busentuch und Kleid,  
Zerrissen noch dazu!



Zigeunerbursch, der ist ihr Schatz  
In weiter Welt zu Haus —  
Wie Kirchenmäuse beide arm!  
Was machen die sich draus!

Sie sehen in die Augen sich,  
Und lieben sich und küssen sich!

✚ Das Diadem glänzt nicht so hell  
Als wie der Liebe Blick,  
Im kleinsten Herzen ist ja Raum  
Für größtes Erdenglück!

2.

Das braune Mädchel neide ich!  
Wär' mein der Bursch im Wald,  
Dann jauchzt auch ich dem Echo zu,  
Daß laut es wiederhallt.  
Ich wüßte nichts von Sitt' und Brauch,  
Von Aerger und Verdruß —  
Ich tauscht' mit meinem Schatz im Wald  
Gar selig Fuß um Fuß!

Und sähe er verlangend her

Dann sprach' ich: Liebster! hier giebt's mehr!

✚ Das Diadem 2c. (wie oben.)

---

Ar. 10. Duett.

S a d w i g a. M i c h a e l.

Michael.

Unselige! Was machst Du hier!  
Welch' frevelhafter Übermut  
Führt Dich grad in Kropinski's Haus!

Jadwiga.

Der Übermut liegt mir im Blut!

Michael.

Und war das nicht genug riskant?  
Auch noch die Tante nimmst Du her  
Und Deinen saubern Intendant.

Jadwiga.

Da sind es eben ein paar mehr!  
Ich fürchte mich nicht so geschwind  
Wär' ich sonst ein Zigeunerkind?

Michael.

Und kennt Dein Herz auch keine Furcht,  
So zittert meines doch für Dich!  
Um meinetwillen, mir zu lieb  
Entflieh' von hier! O höre mich!  
Wer kann die Angst und Marter schildern  
Die ich in diesem Saal empfand  
Als ich Dich sah und mußte schweigen  
Nur weil mein Ehrenwort mich band!

Jadwiga.

Wär's wirklich mehr als bloße Laune  
Was gar so sehr bewegt Ihr Herz?  
Die Not des armen, fremden Mädchens  
Erregte wirklich Ihren Schmerz?

Michael.

Jadwiga! Schmach ist meine Liebe  
Die glühend ich für Dich empfind'.  
Ich weiß es wohl und dennoch trag' ich  
Dein Bild im Herzen, süßes Kind.  
Entflieh' mit mir in weite Ferne  
Dort winkt ein neues Vaterland  
Und unter einem andern Sterne  
Lösch' ich der Liebe Feuerbrand!  
Vergessen sei, was Du begangen —  
Zurück bleibt die Vergangenheit!  
Ein reines Leben soll umfassen  
Dich, holde Maid, für alle Zeit!

Jadwiga.

Wenn ich nun doch ein wenig lächle,  
Dann müssen Sie mir schon verzeih'n.  
Wär' wirklich dieses neue Leben  
Das Sie mir bieten, gar so rein?  
Nur am Altare führt vorüber  
~~Der Weg zu diesem Herzen hier —~~  
Sie brauchen deshalb nichts zu fürchten,  
Ganz sicher, Freund, sind Sie vor mir!  
Ach! Eine Bess're als Jadwiga  
Die mag sich einstens voller Lust  
Wie ich es gerne möchte, schmiegen  
An Ihre — nein — an Deine Brust!

Michael.

So wär' es wahr! Und mein Jadwiga,  
Die ich in jenen Felsen fand?

Jadwiga.

Ich weiß nicht, was mich zu Dir hinzieht —  
Doch ist besiegt mein Widerstand.

Michael.

Du wirst mein Weib!

Jadwiga.

Dein Weib?! Unmöglich!  
Und doch Welch' holder, süßer Traum!  
Mit Dir vereint durchs Leben geh'n —  
Es wär' zu schön! Es wär' zu schön!  
Doch nein! Ich muß Dich flieh'n!

Michael.

Mich flieh'n?

Jadwiga.

Von Deiner Seite fort  
Das Schicksal rauh mich reißt  
Und statt der Liebe Pfad  
Mir and're Wege weist.  
Nimm diesen Ring! Sein funkelnd Strahlen  
Mög' Dir mein Bild vor Augen malen  
Zurück Dir rufen jenen Augenblick  
Da ich in Deinen Armen fühlte höchstes Glück.

Michael.

Nie trenne ich mich von dem Stein!  
Seh' ich ihn an — gedenk ich Dein!

O lasse mich ins Aug' Dir seh'n  
Das Dir entgegen lacht  
Mein ganzer Himmel leuchtet d'rein  
In goldner Sternenpracht,  
O lass' mich küssen Deinen Mund  
Und gieb den Kuß zurück!  
Wo Du bist, da ist Seligkeit!  
Wo Du bist, da ist Glück!

**Beide.**

O lasse mich ins Aug' Dir seh'n zc.

Nr. 11. Couplet.

**Kropinski.**

1.

Im Laufe seiner Lebenszeit  
Passiert's wohl jedermann,  
Daß er dem Freund was sagen möchte  
Und es doch nicht sagen kann.  
Theils ist es Mangel an Courage,  
Theils ist's Empfindlichkeit,  
Nicht jeder ist zu hören auch  
Die Wahrheit gleich bereit.  
Drum fabrizieren wir Papier  
Und Federn sowie Tint' —  
Man drückt nun seine Meinung schwarz  
Auf weiß aus ganz geschwind. —  
Wer jetzt in Verlegenheit ist

Und mag nicht drinnen bleiben,  
Der sagt uns ganz einfach: Lieber Freund!  
Ich werd' es Ihnen schreiben."

## Ar. 12. Finale.

### Chor der Gäste.

Jeder der hier eingeladen  
Bei Kropinski  
Fühlt sich glücklich und froh!  
Alles lebt im Schlosse Lipno  
Stets vergnügt in dulce júbilo!  
Kennen lernt man hier Gesellschaft  
Von aller — allerfeinstem Ton;  
Haute volée von reinstem Wasser  
Der Mensch beginnt erst beim Baron.  
Jeder der hier eingeladen  
Bei Kropinski  
Fühlt sich glücklich und froh!  
Alles lebt im Schlosse Lipno  
Stets vergnügt in dulce júbilo!

### Kropinski.

Liebes Brautpaar! Dir zur Ehr'  
Wird mein Werk nun aufgeführt.  
Jedes Wort rührt von mir her,  
Hat mich selber sehr gerührt.  
Ich verfolg' moderne Richtung!  
Aufgepaßt! hört meine Dichtung!

**Köchin.**

Junges Bräutchen, junge Frau  
Emsig in die Küche schau;  
Damit schmeichelst Du allein  
Dich bei Deinem Gatten ein —!  
Und weil jeder Ehemann  
Gerne gut ist, wenn er kann,  
Bring' ich für den nächsten Schmaus  
Jung Gemüse Euch ins Haus!

**Chor.**

Schnittlauch dreht sich mit dem Rübchen!  
Sellerie den Steinpilz schwingt!  
Die Kartoffel sieht mit Staunen,  
Wie Frau Zwiebel hüpfet und springt!  
Mit dem Rothkohl tanzt der Rettig.  
Gurke kommt mit Spargel an;  
Seht nur, wie der spanische Pfeffer  
Mit dem Safran tanzen kann!

**Köchin.**

Nimm dieses Rübchen mit Gemüse  
Von der Köchin freundlich an.  
Glück und Freude Dich geleite  
Auf der künft'gen Lebensbahn. —

**Chor.**

Bravo; reizend!

**Kropinski.**

Was's nicht schön?

Sonja.

Ja, Papa, ich muß gestehn  
Das hätt' ich Dir nie zugebraut.

Michael.

Es dankt hiermit der Bräutigam.

Henrik.

Der Bräutigam

Sonja.

Und auch die Braut.

Kropinski.

Ihr sollt nicht lange Brautpaar sein  
Hier ist schon der Notar.  
Mit einem einz'gen Federzug  
Seid Ihr ein Ehepaar.

Henrik.

Ein Ehepaar!  
Mich faßt Verzweiflung,  
Und Sie sehn ruhig drein?

Sonja.

Es folgt auf Regen  
Noch immer Sonnenschein.

Michael.

Noch hör' ich sie! Ich kann mich kaum bezwingen!



Ihr Zögern wird sie ins Verderben bringen.  
Bereit der Wagen?

Sonja.

Unbesorgt! Sie können alle ruhig fort!

Michael.

Ach wär' sie nur an sicher'm Ort.

Kropinski.

Mein Herr Notar! S' ist höchste Zeit  
Zu zeichnen den Kontrakt  
Und meine Gäste sind bereit  
Als Zeugen für den Akt.

Chor.

Jatwohl, wir alle sind bereit  
Als Zeugen für den Akt.

Kropinski.

Hier liebes Kind, die Feder nimm!

Henrik.

Es bricht mein Herz!

Sonja.

S'ist nicht so schlimm  
Vertrau'n Sie mir!

**Henrik.**

Ob sie sich weigert?  
Nein! Sie schreibt! O falsches Weib!  
Ich starr auf Weibeswort zu bauen!

**Sonja.**

O Henrik! Ist das Ihr Vertrauen?

**Michael.**

Noch immer da?  
Hinterweg von hier!

**Jadwiga.**

Jadwiga dankt! Du hörst von ihr!

**Kropinski.**

Setz Du! Den Namen setz hierher!

**Henrik.**

O welche Qual!

**Michael.**

Nein! Nimmermehr!

**Alle.**

Was ist das? Welche Frechheit!

**Kropinski.**

Unerhört!

Du wagst meiner Tochter zu weigern die Hand?

Ja — bist Du von Sinnen? Fehlt Dir der Verstand?  
Du wagst zu verhöhnen, beschimpfen mein Haus?  
Das sollst Du büßen! Hinaus, Hinaus!

**Chor.**

Du wagst seiner Tochter zu weigern die Hand?  
Bist Du denn von Sinnen — fehlt Dir der Verstand?  
Du wagst zu beschimpfen dies gastliche Haus  
Das sollst Du büßen! Hinaus! Hinaus!

**Prosa.**

**Alle.**

Jadwiga!

**Kropinski.**

Jadwiga? In meinem Hause!

**Michael.**

Und entfloh'n!

**Kropinski.**

Wie? Auch noch Hohn?

**Michael.**

Lieber Dunkel! Sie verzeih'n!  
Es hilft 'mal nichts — ich muß mich freu'n!  
Es ist — ich weiß — ein schwerer Schlag  
Für Sie — und viel für einen Tag;  
Doch, daß Jadwiga ich befreit

Thut keinen Augenblick mir leid.  
Sie ist mein Stern von Polen!  
Ich liebe sie.

**Kropiuski.**

Du liebst sie? Hast den Ring von ihr?

**Michael.**

Sawohl, von ihr, für die allein ich lebe,  
Von ihr, nach der ich heiß verlang' und strebe,  
Von ihr, zu der mich alle Sinne zieh'n —  
Ja, von Jadwiga hab' ich ihn.

**Kropiuski.**

Und hast Du ihn von ihr empfangen,  
So nimm den Lohn! Nehmt ihn gefangen!

**Michael.**


Gefangen? Ist mir einerlei!  
Was kümmert's mich, ist nur Jadwiga frei!  
Und sperrt Ihr mich auch zehnmal ein,  
Ich lache Eurer Wuth,  
Und fesselt Ihr mir Hand und Fuß,  
So wächst erst recht mein Muth.  
Bertrümmern will ich, was sich ihr  
Und mir entgegenstellt.  
Ich lieb' Jadwiga und ruf' laut  
Hinaus in alle Welt.

Lieber Himmel! Schaff' sie mir  
Auf den Knie'n dank ich's Dir,  
Halten will ich sie fürwahr  
Wie ein Kleinod wunderbar  
Lieber Himmel! Sei gescheit  
Mach mir nur die eine Freud'  
Schaff' den süßen Herzschatz mir,  
Auf den Knie'n dank ich's Dir!

Chor.

Und sperren wir ihn zehnmal ein,  
So lacht er unsrer Wuth,  
Und fesselt man ihm Hand und Fuß,  
So wächst erst recht sein Muth.  
Zertrümmern will er, was sich ihr  
Und ihm entgegenstellt.  
Er liebt Jadwiga, ruft es laut  
Hinaus in alle Welt.

(Ende des zweiten Aktes)

 J. W. 3507

8 My 25 0 1902

### Dritter Akt.

#### Ar. 13. Pagenchor.

Im Dienste der Regentin  
Sind wir das Pagencorps.  
Am Hofe, da verkörpern  
Wir Frohsinn und Humor.  
Wer trägt noch seine Würde  
So elegant wie wir?  
Wer trägt den goldnen Degen  
So stolz am Bandelier?  
Wir tragen schönen Damen  
Die Schleppe nach am Kleid,  
Auch Frauenlaunen tragen  
Wir voll Ergebenheit!  
Nurzum am ganzen Hofe  
Thut's niemand uns zuvor!  
Im Tragen und Ertragen  
Ist groß das Pagencorps! ✓

#### Ar. 13<sup>1/2</sup>. Abgang der Pagen.

Mr. 14. Terzett.

Kropinski. Skarga. Wolski.

1.

Kropinski.

Ein jeder von uns ist Regent,

Skarga. Wolski.

Vielmehr, er war's bis heut!

Kropinski.

Denn die Regentschaft geht zu End'

Skarga. Wolski.

Verstrichen ist die Zeit!

Kropinski.

Zusammen stellten wir 'was vor —

Skarga.

Man machte uns die Cour!

Wolski.

Doch jeder Einzelne von uns —

Alle drei.

Der ist ein Drittel nur.

Kropinski.

Ein Drittel —

Wolski.

Drattel —

Starga (zu Wolski).

Trottel!

Alle drei.

Der ist ein Drittel nur! ✓

Ja!

2.

Kropinski.

Regieren ist nicht leicht gemacht —

Starga. Wolski.

Das will verstanden sein —

Kropinski.

Wie wir Drei es zusamm' gebracht

Starga. Wolski.

Trifft's Einer nicht allein!

Kropinski.

Man nennt uns nur „Triumvirat“



Stárga.

„Regentschaftsgarnitur!“

Wolski.

Doch jeder Einzelne von uns,

Alle drei.

Der ist ein Drittel nur u. (wie oben). ✓

3.

Kropinski.

Beim Reichsgeschäft Verdienst es gab

Stárga. Wolski.

Genug für alle drei.

Kropinski.

Es magerte das Volk zwar ab,

Stárga. Wolski.

Wir wurden fett dabei.

Kropinski.

Und schimpfte man in Stadt und Land

Stárga.

Wir fühlten's nicht — ka Spur!

**Wolski.**

Denn jeder Einzelne von uns,

**Alle drei.**

$\frac{1}{3}$  Der ist ein Drittel nur zc. (wie oben) ✓

---

Ar.  $14\frac{1}{2}$ .

**Kropinski.**

Ob sie von Spanien ist entzückt —

**Stárga. Wolski.**

Neapel — Portugal —

**Kropinski.**

Wenn man uns in die Hand was drückt —

**Stárga. Wolski.**

So ist's uns ganz egal.

**Kropinski.**

Das Theilen ist zwar nicht sehr schön,

**Stárga.**

's ist gegen die Natur!

**Wolski.**

Denn jeder Einzelne von uns,

**Alle drei.**

Der kriegt ein Drittel nur zc. (wie oben).

---

Ar. 15. Lied der Sonja.

1.

Mit Angst betrat ich jenen Saal,  
Weil ich bei Hof zum erstenmal.  
Ich stellte mir's viel ärger vor  
Und fürchtete das Pagencorps.  
Doch au contraire, es war charmant  
Und meine ganze Furcht verschwand,  
Als all die Pagen frank und frei  
Erklärten, daß ich reizend sei!  
Es scheint, als ob die Liebe wär'  
Beim Pagencorps recht populär!  
∴ So viele, viele Liebe, so viele, viele Liebe?  
Wo nimmt es die nur her? ∴

2.

Sie schnitten alle mir die Cour  
Und jeder von den Pagen schwur,  
Er würde sterben auf der Stell'  
Wenn ich ihn nicht erhörte schnell!  
Sie brannten alle lichterloh —  
Das Angebot stieg schließlich so,

Daß — hätt' ich „Ja“ gesagt fürwahr  
Ich zwanzigmal berehlicht war.  
Da rief ich endlich: Nimmermehr!  
Schon Einen lieben, wird mir schwer,  
:: So viele, viele Liebe, so viele, viele Liebe  
Wo nehm ich die denn her? ::

3.

Ich sagte ihnen ohne Scheu,  
Ich bleibe meinen Henrik treu!  
Ich will gar keinen andern Mann,  
Bin froh, wenn ich den haben kann.  
Doch sind wir einmal Mann und Frau,  
Dann weiß ich wirklich nicht genau,  
Wie reicht man mit der Liebe aus,  
Kommt uns Familie dann ins Haus.  
Ein Kind — auch zwei — die liebt man sehr.  
Jedoch bei zehn — zwölf oder mehr?  
:: So viele, viele Liebe, so viele, viele Liebe  
Wo krieg' ich die dann her? ::

Nr. 16. Chor.

Jedes Herz schlägt heute höher  
In dem weiten großen Reich  
Denn die Weisheit und die Schönheit  
Steigen auf den Thron zugleich.  
Was der Himmel baut an Segen  
Werde reichlich ihr zu Theil —  
Arm und reich und hoch und nieder  
Rufen: Unsrer Königin Heil!

~~neop. Adwiga~~

Nr. 17. Schlusßgesang.

Jadwiga und Michael.


*April 19* Du wunderschöner Mai  
Der holden Ländelei  
Das Schönste, das Beste hienieden,  
Ist die Liebe, des Lebens Mai! ✓

Chor (rep.).

Du wunderschöner Mai u. s. w.

Ende der Operette.

*G. M. P. N. S. M. P. X.*



# Die Chansonnette

Operette in 3 Akten

von Victor Léon und H. v. Waldberg.

Musik von Rud. Dellinger.

	Mk.
Klavier-Auszug mit Text . . . . .	9.—
do. elegant gebunden . . . . .	10.50
Text der Gesänge . . . . .	—50
Siciliana, „Das ich Anna liebe“ für hohe Stimme . . . . .	1.20
do. do. für tiefere Stimme. . . . .	1.20
„Bébé rose“ Couplet der Ninetta, für hohe Stimme . . . . .	1.—
do. do. für tiefere Stimme. . . . .	1.—
„Das vertrag ich nicht“, Couplet des Marchese . . . . .	1.—

## Klavier 2händig.

Klavier-Auszug ohne Text 4.50	Quadrille. . . . .	1.—
do. elegant gebnd. 6.—	Polka . . . . .	1.—
Potpourri, Teil I. II. à 2.50	Polka-Mazurka . . . . .	1.—
Anna-Walzer . . . . . 1.80	Marsch. . . . .	1.—

## Klavier 4händig.

Potpourri . . . . . 4.—	Anna-Walzer . . . . .	2.—
-------------------------	-----------------------	-----

## Violine.

Potpourri für Violine und Klavier . . . . .	3.—
do. für Violine allein . . . . .	1.20
Anna-Walzer für Violine und Klavier . . . . .	2.—
do. für Violine allein . . . . .	—80

## Flöte.

Potpourri für Flöte und Klavier . . . . .	3.—
do. für Flöte allein . . . . .	1.20
Anna-Walzer für Flöte und Klavier . . . . .	3.—
do. für Flöte allein . . . . .	—80

## Bisher (Münchener Stimmung).

Anna-Walzer . . . . . 1.50	„Bébé rose“, Couplet	
Siciliana . . . . . —.60	der Ninetta. . . . .	—60

## Bisher (Wiener Stimmung).

Anna-Walzer. . . . . 1.50	„Bébé rose“, Couplet	
Siciliana . . . . . —.60	der Ninetta. . . . .	—60

## Orchester.

Potpourri für großes Orchester. . . . .	5.—
do. für kleines Orchester . . . . .	2.50
Anna-Walzer für großes Orchester . . . . .	4.50
do. für kleines Orchester . . . . .	2.25

Verlag von Jul. Feinr. Zimmermann,

Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.

# Schach dem König.

Komische Oper in 3 Akten.

Dichtung von Victor Léon.

Musik

von

**Jgnaz Brüll.**

	M.
Clavier-Auszug mit Text . . . . .	6.—
do. in elegantem Einband . . . . .	7.50
Clavier-Auszug ohne Text . . . . .	4.50
do. in elegantem Einband . . . . .	6.—
Textbuch . . . . .	—50

*Einzelne Gesangs-Nummern*  
mit deutsch-englischem Text.

	M.
No. 1. Hab wirklich nicht daran gedacht. (Bariton, Calvert) . . . . .	1.—
" 2. Mein Pfeifchen du mein Pfeifchen. (Bariton, Calvert) . . . . .	1.—
" 3. Der Tom griff einst zum Wanderstab. (Mezzo-Sopran, Harriet) . . . . .	1.—
" 4. Hier ist der Palast. (Mezzo-Sopran, Harriet) . . . . .	1.—
" 5. Ist die Katze aus dem Haus. (Bariton, Narr) . . . . .	1.—
" 6. Als Adam aus dem Paradies. (Mezzo-Sopran, Harriet) . . . . .	1.—

*Gesangs-Duette.* M.

No. 7. „Mylady!“ Ja? Ich suche meinen Fächer. (Duett für Tenor u. Sopran. Rich u. Isabella) . . . . .	2.—
" 8. Nun, Harriet? Du schweigst? (Duett für Bariton und Mezzo-Sopran. Calvert und Harriet) . . . . .	2.50

*Clavier 2händig.* M.

Ouverture . . . . .	1.20
Vorspiel zum 2. Akt . . . . .	—60
Potpourri No. I, II. . . . .	2.50

*Clavier 4händig.* M.

Ouverture . . . . .	2.—
Vorspiel zum 2. Akt . . . . .	1.—
Potpourri . . . . .	4.—

*Violine.* M.

Ouverture, für Violine und Clavier . . . . .	1.50
Ouverture für Violine allein . . . . .	—80
Vorspiel zum 2. Akt, für Violine u. Clavier . . . . .	1.—
Vorspiel zum 2. Akt, für Violine allein . . . . .	—50
Potpourri f. Violine u. Clavier . . . . .	3.—
do. für Violine allein . . . . .	1.20

*Flöte.* M.

Ouverture für Flöte u. Clavier . . . . .	1.50
do. für Flöte allein . . . . .	—80
Vorspiel zum 2. Akt, für Flöte u. Clavier . . . . .	1.—
Vorspiel zum 2. Akt, für Flöte allein . . . . .	—50
Potpourri für Flöte u. Clavier . . . . .	3.—
do. für Flöte allein . . . . .	1.20

*Orchester.*

Ganze Partitur, Orchesterstimmen, Chorstimmen. M.	
Ouverture . . . . . Partitur	3.—
do. . . . . Stimmen	5.—
Vorspiel zum 2. Akt, Part.	2.—
do. . . . . Stimmen	3.—
Grosse Fantasie arrang. von Carl Müller-Berghaus . . . . .	—

*Militär-Musik.* M.

Ouverture . . . . . Partitur	3.—
do. . . . . Stimmen	5.—
Vorspiel zum 2. Akt, Stimmen	3.—
Potpourri . . . . . „	4.—

Verlag von **JUL. HEINR. ZIMMERMANN.**  
Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.

# Das Krokodil.

Operette in 3 Akten.

Text von Oscar Waltherr.

Musik von Adolph Ferron.

	Mk.
Klavier-Auszug mit Text . . . . .	12.—
Text der Gesänge . . . . .	—50
Canzonetta „Mariella das reizende Mädchen“, für Gesang . . . . .	1.50
Walzerlied der Lili, „Mama will mich vermählen“ . . . . .	1.50
Couplet „Das wollen sie haben“ . . . . .	1.—
Eheliied „Lili ich muß dir sagen“ . . . . .	1.50
Lied von der Minna . . . . .	1.20
Das Lied vom Dieferl . . . . .	1.—

## Klavier 2 händig.

Potpourri, Teil I. II . . . . .	2.50
Lili-Walzer . . . . .	1.80
Krokodil-Marsch . . . . .	1.—
Krokodil-Quadrille . . . . .	1.20
Minna-Polka . . . . .	1.—

## Violine und Klavier.

Lili-Walzer . . . . .	2.50
do. für Violine allein . . . . .	1.—

## Orchester.

Lili-Walzer für großes Orchester . . . . .	3.—
„ für kleines Orchester . . . . .	2.—
Potpourri für großes Orchester . . . . .	5.—
„ für kleines Orchester . . . . .	2.50
Krokodil-Marsch . . . . .	2.—
„ Quadrille . . . . .	2.—
Minna-Polka . . . . .	2.—

Ferner erschienen Arrangements für Zither in Münchener und Wiener Stimmung, Mandoline, Militär-Musik, Blech-Musik u. s. w.

Verlag von J. L. Feinr. Zimmermann,  
Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.